B17 Jule Witte

Tagesordnungspunkt: TOP 7.1.6 Beisitzer*innen (drei Plätze, Quotierung abhängig von vorangehenden Wahlen)

Bewerbung (plain text)

Liebe Freund:innen,

2020 hat auch unsere Generation bewegt. Durch die Isolation hatten wir viel Zeit uns selbst und unsere Werte zu hinterfragen.

Doch die Pandemie hat auch die Probleme zu Tage gebracht, die schon vor der Corona-Krise existiert haben und im letzten Jahr noch deutlicher zum Vorschein gekommen sind.

Denn die Corona-Krise ist eine soziale Krise.

Am meisten von ihr betroffen sind Frauen, die Carearbeit leisten und systemrelevante Berufe ausführen. Denn: Deren Arbeit wird weder gut bezahlt, noch wertgeschätzt, sondern - im Gegenteil- als selbstverständlich vorausgesetzt. Diese Probleme fallen nun drastischer auf, existieren jedoch durch unsere fortlaufenden patriarchalen Strukturen.

Und die Schuld lag nicht bei mir, wo ich war und was ich trug.

Slutshaming, Bodyshaming und sexuelle Gewalt stehen für Frauen auf der Tagesordnung. Dadurch werden Frauen klein gehalten, denn Glaubenssätze wie "Das solltest du lieber einem Mann Überlassen" begleiten den Alltag vieler FINTA*s.

Um diese gesellschaftlichen Systeme aufzubrechen, braucht es eine Diskursverschiebung. Denn aktuell wird die Frau nur als Opfer betrachtet. Als Opfer ohne zugehörigen Täter. Ich will mit euch dafür kämpfen, dass cis-Männer und ihre patriarchale Erziehung zur Verantwortung gezogen werden. Auch in unserem Verband müssen wir weiterhin sensibilisieren, damit Gleichberechtigung Realität wird.

Wir sagen, sie haben uns die Zukunft verbaut

Auch niedrige Gesellschaftsschichten wurden durch fehlenden digitalen Ausbau in Corona-Zeiten außer Acht gelassen.

Etwa durch einen Mangel an Endgeräten, haben Kinder und Jugendliche den Zugang zu Unterrichtsinhalten ihrem möglichen Bildungsaufstieg verloren.

Unser Schulsystem sollte die Stärken und Interessen jedes*jeder einzelnen hervorheben und Kindern unabhängig von Herkunft,Abschluss und Einkommen ihrer Eltern die gleichen Bildungschancen ermöglichen.

So,dass eigenständige Individuen mit innovativen Ideen daraus hervortreten. Dafür will ich mich mit Euch einsetzen, denn jeder Mensch hat Stärken, die sich positiv auf unsere Gesellschaft auswirken.

System Change not Climate Change!

Die Klimaziele 2020 wurden nur durch die Corona-Krise eingehalten. Doch die Konsequenzen einer verfehlten Klimapolitik, werden uns heutzutage schon bewusst. Dürren, Fluten, Waldsterben und andere Naturkatastrophen beeinflussen nicht nur den globalen Süden. Der Handlungsdruck steigt. Aber was macht die Politik? Den Kohleaus-Stieg auf 2038 verschieben. Ein falsches Signal für die Weltgemeinschaft, denn wir müssen JETZT Verantwortung für unser hohes CO2-Budget Übernehmen. Deutschland kann als Vorbild fungieren, in der EU sowie global.

Wir sind mutig genug, Konzernen wie RWE die kalte Schulter zu zeigen und einen Systemwechsel durchzuführen!

Durch den Aufschwung der Klimagerechtigkeitsbewegung hab' ich meiner politischen Meinung endlich eine Stimme geben können. Die GJ bringt dabei alle Gerechtigkeitskämpfe zusammen, denn egal ob Klima, Patriarchat oder soziale Ungerechtigkeit, die Wurzeln der Probleme liegen in unserem Gesellschaftssystem. Doch unsere Generation hat den Mut zu Reflexion und Veränderung - und ich will verändern.

Eure Jule :)

Bewerbung [PDF]

JULE WITTE

BEWERBUNG ALS BEISITZERIN IM LANDESVORSTAND

DER GRÜNEN JUGEND BAYERN

LIEBE FREUND*INNEN,

2020 hat auch unsere Generation bewegt. Durch die Isolation hatten wir viel Zeit uns selbst und unsere Werte zu hinterfragen.
Doch die Pandemie hat auch die Probleme zu Tage gebracht, die schon vor der Corona-Krise existiert haben und im letzten Jahr noch deutlicher zum Vorschein gekommen sind.
Denn die Corona-Krise ist eine soziale Krise.
Am meisten von ihr betroffen sind Frauen, die Carearbeit leisten und systemrelevante Berufe ausführen. Denn: Deren Arbeit wird weder gut bezahlt, noch wertgeschätzt, sondern - im Gegenteil- als selbstverständlich vorausgesetzt. Diese Probleme fallen nun drastischer auf, existieren jedoch durch unsere fortlaufenden patriarchalen Strukturen.

Und die Schuld lag nicht bei mir, wo ich war und was ich trug.

Slutshaming, Bodyshaming und sexuelle Gewalt stehen für Frauen auf der Tagesordnung. Dadurch werden Frauen klein gehalten, denn Glaubenssätze wie "Das solltest du lieber einem Mann überlassen" begleiten den Alltag vieler FINTA*s. Um diese gesellschaftlichen Systeme aufzubrechen, braucht es eine Diskursverschiebung. Denn aktuell wird die Frau nur als Opfer betrachtet. Als Opfer ohne zugehörigen Täter. Ich will mit euch dafür kämpfen, dass cis-Männer und ihre patriarchale Erziehung zur Verantwortung gezogen werden. Auch in unserem Verband müssen wir weiterhin sensibilisieren, damit Gleichberechtigung Realität wird.

*31. Juli 2002
Abiturientin in Passau

Herzensthemen:
Feminismus, Bildungs- und Gesundheitspolitik

Und sonst so...
... Vielschläferin
... versuche mich an der Bekämpfung meiner Depressionen
... Besonders gorgeous, wenn geduscht
... Müsli ist fast so geil wie Atomkraftwerke ohne Strom

Grüne Jugend
Schatzmeisterin der GJ Passau, 2020-21

Se

Wir sagen, sie haben uns die Zukunft verbaut

Auch niedrigere Gesellschaftsschichten wurden durch fehlenden digitalen Ausbau in Corona-Zeiten außer Acht gelassen.
Etwa durch einen Mangel an Endgeräten, haben Kinder und Jugendliche den Zugang zu Unterrichtsinhalten und ihrem möglichen Bildungsaufstieg verloren.
Unser Schulsystem sollte die Stärken und Interessen jedes*jeder einzelnen hervorheben und Kindern unabhängig von Herkunft, Abschluss und Einkommen ihrer Eltern die gleichen Bildungschancen ermöglichen.
So, dass eigenständige Individuen mit innovativen Ideen daraus hervortreten. Dafür will ich mich mit Euch einsetzen, denn jeder Mensch hat Stärken, die sich positiv auf unsere Gesellschaft auswirken.

System Change not Climate Change!

Die Klimaziele 2020 wurden nur durch die Corona-Krise eingehalten. Doch die Konsequenzen einer verfehlten Klimapolitik, werden uns heutzutage schon bewusst. Dürren, Fluten, Waldsterben und andere Naturkatastrophen beeinflussen nicht nur den globalen Süden. Der Handlungsdruck steigt. Aber was macht die Politik? Den Kohleaus-Stieg auf 2038 verschieben. Ein falsches Signal für die Weltgemeinschaft, denn wir müssen JETZT Verantwortung für unser hohes CO2-Budget übernehmen. Deutschland kann als Vorbild fungieren, in der EU sowie global.

Wir sind mutig genug, Konzernen wie RWE die kalte Schulter zu zeigen und einen Systemwechsel durchzuführen!

Durch den Aufschwung der Klimagerechtigkeitsbewegung hab' ich meiner politischen Meinung endlich eine Stimme geben können. Die GJ bringt dabei alle Gerechtigkeitskämpfe zusammen, denn egal ob Klima, Patriarchat oder soziale Ungerechtigkeit, die Wurzeln der Probleme liegen in unserem Gesellschaftssystem. Doch unsere Generation hat den Mut zu Reflexion und Veränderung - und ich will verändern.

Eure Jule

FRIDAYS FOR FUTURE Passau

PRIDE AKTION PASSAU

BÜNDNIS FÜR SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG PASSAU

GRÜNE JUGEND Bayern

HIER BIN ICH AUCH NOCH AKTIV...